



GERHARD THÜR

OPERA OMNIA

<http://epub.oeaw.ac.at/gerhard-thuer>

Nr. 177 (Rezension / *Review*, 2000)

**Inscriptiones Graecae I, Editio tertia, Fasc. III, hrsg. v.
D. Lewis u.a. (Berlin - New York 1998)**

**Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte (ZRG) RA 117,
2000, 765–766**

© Böhlau Verlag GmbH & Co. KG (Wien) mit freundlicher Genehmigung
(<http://www.savigny-zeitschrift.com/>)

Schlagwörter: Epigraphik

Key Words: epigraphy

gerhard.thuer@oeaw.ac.at

<http://www.oeaw.ac.at/antike/index.php?id=292>

Dieses Dokument darf ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden (Lizenz CC BY-NC-ND),
gewerbliche Nutzung wird urheberrechtlich verfolgt.

This document is for scientific use only (license CC BY-NC-ND), commercial use of copyrighted material will be prosecuted.

Inscriptiones Graecae I. Inscriptiones Atticae Euclidis anno anteriores, editio tertia, fasc. III, Indices, hg. von David Lewis† / Eberhard Erxleben / Klaus Hallof. De Gruyter, Berlin–New York 1998. VIII, S. 999–1167.

Die Stationen der drei in dieser Zeitschrift stets angezeigten Faszikel des I. Bandes der Attischen Inschriften (bis 403/2 v. Chr.) in dritter Auflage sind 1981, 1994 und 1998; nicht sehr ermutigend, jedoch durch den Tod des in erster Linie verantwortlichen Herausgebers und die politische Neuordnung in Deutschland bedingt. Einen Index-Band anzuzeigen, auch wenn er über 150 großformatige Seiten stark ist, schiene müßig, schwelte nicht immer noch die Kontroverse um die ideale Gestalt von Corpora griechischer Inschriften (s. diese Z. 115, 1998, 404–8; 116, 1999, 702–3). Das Thema berührt nicht nur die Berliner IG, sondern auch das in Wien beheimatete Traditionsunternehmen Tituli Asiae Minoris (TAM). Die Qualität des hier anzuzeigenden Index spräche dafür, die traditionellen Prinzipien beizubehalten. Aufgelistet sind zwölf Bereiche: I Personennamen (mit Hinweis auf eventuelles athenisches Bürgerrecht), II Orte, IIa nach Summen geordnete Tributbeträge, III Phylen, IV Demen, V sonstige Orte Attikas, VI Götter und Sakrales, VII Monate, VIII Schiffe, IX Index verborum (mit 100 S. der stärkste Abschnitt), X Metrisches, XI Poetisches.

Man fragt sich manchmal, ob es angesichts der Möglichkeiten, welche die elektronische Datenverarbeitung bietet, heute noch derartiger Indices bedarf. Blättert man den Band durch, sieht man, wie viele Vorarbeiten dem Benutzer der Textbände durch die Register abgenommen werden (Bürgerrecht, Lokalisierung, poetische Sprache). Aber auch auf den „schlichten“ Wortindex könnte man nur schwer verzichten: Das Allerweltswort *ποιέω* ist z. B. in 6 Bedeutungsfelder eingeteilt; kein Textverarbeitungsprogramm könnte unterscheiden, ob *πόλις* im jeweiligen Zusammenhang die

Akropolis, Athen, einen Bundesgenossen oder einen sonstigen Staat bezeichnet. Derartige Arbeiten wurden von den Herausgebern – ihnen sei Dank – selbstlos und unverdrossen geleistet. Wer wollte darauf verzichten? Auf der anderen Seite schlägt zu Buche, wieviel Zeit solche Qualität erfordert.

Mit ca. 1.500 Inschriften umfaßt der 1. Band nur einen verschwindend kleinen Teil der attischen Epigraphik. Ca. 20.000 Titel fallen in den „2. Band“ (II/III²), dessen Neuauflage nun ebenfalls *consilio et auctoritate Academiae Scientiarum Berolinensis et Brandenburgensis* geplant ist, allerdings in breiter internationaler Zusammenarbeit. Es wäre ratsam, dabei von den bewährten Kernprinzipien der Corpus-Arbeit, die (kaum glaublich) das kostbare Gut Zeit sehr wohl berücksichtigen, nicht allzuweit abzuweichen.

Graz

Gerhard Thür